

Pressemitteilung 01/2021

Magdeburg, 16.03.2021

Konsequenz aus sich weiter verschärfendem Lehrkräftemangel: Bürokratische Hürden für Lehrkräfteeinsatz an freien Schulen absenken

Angesichts des weiter wachsenden Lehrkräftemangels fordert der VDP Sachsen-Anhalt, dass die bürokratischen Hürden für den Lehrkräfteeinsatz an freien Schulen weiter abgesenkt werden müssen.

*„Der über Jahre versäumte qualitative und quantitative Ausbau der universitären Lehrerausbildung in Sachsen-Anhalt führt dazu, dass sowohl staatliche als auch freie Schulen immer größere Schwierigkeiten haben, offene Lehrer*innenstellen mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften besetzen zu können. Das betrifft den allgemein- wie auch den berufsbildenden Bereich gleichermaßen, ebenso die neue Pflegeausbildung. Alle Schulen sind somit dazu gezwungen, immer stärker auf Seiteneinsteiger*innen zu setzen. Deren Unterrichtseinsatz muss an freien Schulen nicht nur durch das Landeschulamt genehmigt werden, die freien Schulträger müssen hierfür sogar Gebühren entrichten, z.T. mehrere hundert € pro Lehrkraft. Hier muss schnell ein Umdenken stattfinden. Ebenso wie an den staatlichen Schulen sollte es nunmehr auch an den freien Schulen ausschließlich der jeweiligen Schulleitung überlassen bleiben, verantwortungsvoll über den Einsatz ihrer Lehrkräfte zu entscheiden – auch in den Abschlussklassen, Prüfungen und beim fachfremden Unterrichtseinsatz. Alles andere ginge noch stärker zu Lasten der ohnehin schon durch die Corona-Pandemie benachteiligten Schüler*innen.“*, so Jürgen Banse, Geschäftsführer des VDP Sachsen-Anhalt.

Am 12.03.21 hatte die Volksstimme über die Fortschreibung eines Expertenberichts zur Ermittlung des Lehrkräftebedarfs in Sachsen-Anhalt berichtet. Danach wird sich die ohnehin schon mehr als angespannte Lehrkräftesituation in den nächsten Jahren noch weiter verschärfen. Der VDP Sachsen-Anhalt appelliert deshalb an die Landesregierung, die Lehrkräfteausbildung unbedingt auszubauen und bei allen Bedarfsüberlegungen die Schulen in freier Trägerschaft, an denen mittlerweile fast 11 Prozent aller Schüler*innen unterrichtet werden, stets mit zu berücksichtigen. Außerdem sollte nicht nur der Einsatz von Seiteneinsteiger*innen, sondern auch von ausländischen Lehrkräften so schnell wie möglich erleichtert werden. Diese überfällige Entbürokratisierung würde zudem zu einer Entlastung des Landesschulamtes führen, wo die personelle Situation ebenfalls sehr angespannt ist.

Der VDP Sachsen-Anhalt vertritt als konfessionell und politisch neutraler Berufsverband die Interessen von allgemein- und berufsbildenden Schulen in freier Trägerschaft sowie von privaten Erwachsenenbildungsdienstleistern in Sachsen-Anhalt. Ihm gehören aktuell 88 Träger derartiger Bildungseinrichtungen mit mehr als 180 Niederlassungen an.

Für Rückfragen wenden Sie sich gern an:

Jürgen Banse, Geschäftsführer VDP Sachsen-Anhalt

Tel.: 0391/7319160

E-Mail: VDP.LSA@t-online.de

www.vdp-sachsen-anhalt.de